



TULLNER RUDERVEREIN

JAHRESBERICHT 2000

Ruder - Regatta Goldene Rose der Stadt Tulln
Städte - Vierer der NÖ Rudervereine



March-Moshonie Donauwanderfahrt



FISA ROWING TOUR



WANDERFAHRT MUR 2000



Ruderheuriger

BERICHT DES OBMANNES

Ich möchte hier am Beginn des Jahresberichtes einige Themen den Verein betreffend kurz ansprechen.

Thema Bootshaussanierung: die Trockenlegung der Westseite sollte in diesem Jahr abgeschlossen werden. Die Renovierung des Boots- und Rudermaterials wurde einerseits von Bootsbauer Dr. Friedl in Korneuburg, andererseits von Zeugwart Franz Magerl mit Helfern fortgesetzt.

Jugendbetreuung: zu meiner großen Freude haben sich hier engagierte Leute gefunden, die Mathias, der durch seine Übersiedlung nach Wien weniger Zeit aufbringen kann, unterstützen wollen. Für mich ist das allerwichtigste Projekt, eine gut organisierte Jugendarbeit aufzubauen.

Persönlich freut mich ebenso, daß einige meiner **Ruderkameraden aus den 80er Jahren** den Weg nicht nur ins Bootshaus (Stichwort: Heuriger), sondern wieder ins Boot gefunden haben. Für 2001 ist auch die Teilnahme an Masters-Regatten geplant.

Vor wenigen Tagen erfolgte der Ankauf eines **Vereins-Busses**, einer Investition, die von vielen Mitgliedern seit längerem gewünscht wurde. Der Bus ist ein Toyota Hiace Diesel, Bj. 95, langer Radstand und für 9 Personen zugelassen. Ich erwarte mir davon Vorteile sowohl beim Besuch von Regatten als auch beim Tourenrudern. Franz Magerl hat sich bereit erklärt, die Verwaltung des Autos zu übernehmen.

www.trv.at: seit heuer gibt es auf Initiative von Franz Gratsch eine TRV-Homepage.

Lehrwartekurs: mit Herbert Hiesinger und Reinhard Tauber sind zwei Tullner beim Lehrwartekurs des ÖRV dabei.

Impressum:

www.artegrafica.at



Ohne Worte!

Beim NÖ. Landesruderverband erfolgte eine Umbildung im Vorstand, neuer Schriftführer ist Alois Rester.

Alois ist auch mit der Organisation der „**Goldenen Rose**“ anlässlich der Gartenbaumesse ein einmaliger Erfolg gelungen, es waren 8 NÖ.-Rudervereine mit ihren Bürgermeistern am Steuer beim Rennen dabei. Er plant wieder gemeinsam mit der ARGE Donautal eine zugkräftige Veranstaltung für 2001. Es gibt auch Gespräche, ob wir nicht in diesem Rahmen eine „**ernsthafte**“ (Langstrecken-) Regatta durchführen können. Das ist aber erst für nächstes Jahr aktuell.

Im **Vereinsvorstand** gibt es einige Änderungen: Susi Buchinger folgt Robert Hauck als Kassier nach. Hans-Peter Polsterer und Helmut Tauber beenden ebenfalls ihre Vorstandstätigkeit. HP und Robert machen ihre Arbeit rund um den Heurigen weiter wie bisher, haben aber aus beruflichen Gründen kaum Zeit fürs Rudern. Neu in den Vorstand kommt Herbert Hoffmann, er kümmert sich um das Thema Öffentlichkeitsarbeit. Ich möchte mich bei allen für die konstruktive und gute Arbeit bedanken.

Mir hat die Teilnahme an der Mur-Wanderfahrt großen Spaß gemacht. Der Start des neuformierten TRV-Achters bei den Landesmeisterschaften war für mich ein weiterer Höhepunkt der Rudersaison. Ich hoffe, daß jeder seine schönen Erlebnisse im Rahmen des Rudersports gehabt hat und wünsche allen eine schöne und erfolgreiche Saison 2001.

Rudi Hauck

Vorstand 2000

Obmann: Rudi Hauck
Obmann-Stv: Alois Rester
Schriftführer: Eva Großschmidt
Kassier: Robert Hauck
Zeugwart+Breitensport: Franz Magerl
Hauswart: Helmut Tauber
Ruderwart: Herbert Hiesinger
Jugend: Mathias Erber
Rennrudern: Reinhard Tauber
Beisitzer: Hans-Peter Polsterer
Susanne Buchinger

Bericht des Ruderwarts



„Kilometerzähler 2000“

Nach längerer Pause konnten im Jahr 2000 mit **11.488 Gesamtkilometern** endlich wieder die 10.000er Grenze überschritten werden. Mathias Erber, Reinhard Tauber und Franz Magerl erreichten jeweils mehr als 1000 km. Gesamtsieger wurde Mathias, nun schon zum neunten Mal. Christa Magerl war mit 850 km beste Frau und das auch bereits zum fünften Mal hintereinander.

Im **Rennruderbereich** nahmen Christian, Mathias, Reinhard und Thomas an einigen Kurz- und Langstreckenregatten teil und konnten auch 3 Landesmeistertitel erringen. Auch ein reiner Tulln-Achter war bei der LM erfreulicherweise wieder am Start, zum Titel reichte es aber leider nicht. Nach längerer Zeit wurden auch wieder der Junioren Einer und der Schülerinnen Einer beschickt. (Details sind im Bericht des Rennruderwartes nachzulesen.)

Bei der **Clubmeisterschaft** war endlich wieder ein größeres Starterfeld zu verzeichnen.

Das **Breitensportprogramm** kann sich sehen lassen. Höhepunkt war die viertägige Murwanderfahrt in Slowenien und Kroatien, an der 13 Ruderer teilnahmen. Die übrigen Veranstaltungen sind dem Breitensportbericht zu entnehmen. Herzlichen Dank an Franz Magerl für die großartige Organisation, an Mathias für die Jugendlichenbetreuung und an die Bootsmänner, die einen reibungslosen Ablauf der Bootsmannsdienste gewährleisteten.

Platz	Name	km	Ausfahrten	km/AF
1	Mathias Erber	1291	108	12,0
2	Reinhard Tauber	1160	91	12,7
3	Franz Magerl	1107	95	11,7
4	Christian Tauber	944	75	12,6
5	Christa Magerl	850	65	13,1
6	Thomas Turetschek	839	61	13,8
7	Simone Schabas	674	63	10,7
8	Markus Knierlinger	471	50	9,4
9	Alois Rester	404	11	36,7
10	Herbert Hiesinger	368	30	12,3
11	Hans Houtz	343	28	12,3
12	Kerstin Haug	288	43	6,7
13	Alice Biedermann	255	18	14,2
14	Katharina Hübl	216	25	8,6
15	Wolfgang Becker	214	19	11,3
16	Rudi Hauck	199	12	16,6
17	Andreas Zieger	198	19	10,4
18	Jakob Nistler	159	21	7,6
19	Harald Geisler	156	16	9,8
20	Susi Buchinger	108	7	15,4
21	Costel Pintrijel	103	11	9,4
22	Franz Gratsch	94	15	6,3
23	Herbert Hoffmann	74	8	9,3
24	Hans Raschbacher	74	8	9,3
25	Casey O'Rourke	71	8	8,9
26	Karl Nolz	68	6	11,3
27	Karin Geisler	62	7	8,9
28	Thomas Tamburrini	59	6	9,8
29	Daniel Trauner	48	6	8,0
30	Max Rudorfer	47	6	7,8
31	Ramona Gabler	45	6	7,5
32	Andreas Magerl	44	5	8,8
33	Andrea Großschmidt	39	6	6,5
34	Robert Hauck	35	3	11,7
35	Bettina Marcus	34	3	11,3
36	Ronald Fink	33	7	4,7
37	Karl Köstlbauer	26	4	6,5
38	Clemens Köstlbauer	24	4	6,0
39	Nicole Gratsch	24	5	4,8
40	Toni Trauner	22	3	7,3
41	Markus Ille	22	4	5,5
42	Sandra Haselmaier	21	4	5,3
43	Martin Köstlbauer	18	4	4,5
44	Christa Wiesauer	17	1	17,0
45	Hermann Wiesauer sen.	17	1	17,0
46	Margit Hillberger	14	2	7,0
47	Dietmar Bocek	12	2	6,0
48	Rolf Hacker	11	1	11,0
49	Sabine Krafuß	11	3	3,7
50	Georg Berndl	10	1	10,0
51	Thomas Kasper	7	1	7,0
52	Veronika Magerl	7	1	7,0
53	Katharina Schuster	7	1	7,0
54	Barbara Buchinger	6	1	6,0
55	Erwin Köstlbauer	6	2	3,0
56	Helene Stefanics	5	1	5,0
57	Walter Weismann	5	1	5,0
58	Willi Stift, Bürgermeister	5	2	2,5
59	Alex Hrdlicka	3	1	3,0
60	Martin Koch	3	1	3,0
61	Sandra Nastl	3	1	3,0
62	Gerald Schaffer	3	1	3,0
63	Christian Schmutzer	3	1	3,0
64	Anne Fink	1	1	1,0
65	Lisa Fink	1	1	1,0
			426	Ausfahrten
	Summe:	11488		

Herbert Hiesinger

Breitensportbericht 2000

April

29.4.2000 Sternfahrt Pöchlarn/Anrudern

2 Doppelvierer. Tulln: Mathias Erber, Christian Tauber, Kathi Hübl, Herbert Hiesinger, Wolfgang Becker 34 km
Wien: Thomas Turetscheck, Simone Schabas, Christa Magerl, Franz Magerl 45 km

29.4.2000 Alois Rester nimmt an der **Miramare - Triest** Küstenregatta teil



Mai

27.5-1.6.2000 Alois Rester nimmt an der **March-Moshonie** Donauwanderfahrt teil 251 km

27.5.2000 Sprintregatta Ellida:

2. Platz 4- Thomas/Reinhard/Mathias/Christian
3. Platz 4+ Thomas/Reinhard/Mathias/Christian

28.5.2000 Radwandertag Tulln-Stockerau
(Gasthaus in der Au) Greifenstein-Tulln
17 Radfahrer nehmen teil.

Juni

22.6-25.6.2000 **WANDERFAHRT MUR**

22.6.2000 SALZACH Thomas/Christa/Christian
WIEN Alois/Alice/Rudi/Susi/Franz
TULLN Herbert/Mathias/Simone/Hans/Reinhard 15 km
---195 Mannschaftskm

23.6.2000 SALZACH Herbert/Christa/Thomas
WIEN Alois/Rudi/Alice/Susi/Franz
TULLN Hans/Mathias/Simone/Christian/Reinhard 33 km
----429 Mannschaftskm

24.6.2000 SALZACH Franz/Christian/Mathias
WIEN Christian/Simone/Herbert/Rudi 32 km
WIEN Herbert/Susi/Simone/Chri/Rudi 20 km
TULLN Alois/Thomas/Alice/Hans/Reinhard 52 km
----644Mannschaftskm

25.6.2000 SALZACH Rudi/Franz/Alois
WIEN Hans/Thomas/Reinhard/Chri/Mathias
TULLN Herbert/Simone/Alice/Susi/Christa 16 km
--- 208 Mannschaftskm, Auf 116 Flusskm kamen
1476 Mannschaftskm

Juli

2.7.2000 **3. Platz** 4er mit Thomas/Reinhard/
Mathias/Christian

9.7.2000 **Triathlon:** 6 Starter 1. Platz Christian
Tauber

31.7.-1.8.2000 Bergtour auf den Hochkönig als
Ersatz für die entfallene Sommerwanderfahrt
auf die Elbe (8 Teilnehmer):
Reini, Chri, Mathias, Simone, Christa, Franz,
Thomas, Hans

August

26.8.2000 **Goldene Rose** Städtevierer
bürgermeisterlich gesteuert. Am
Start 8 C-Vierer
Sieger: Alemannen vor TRV, Melk und
Normannen

September

2.9.2000 **Clubmeisterschaft** mit 13
Startern

3.9.2000 **Tagesfahrt nach Traismauer** Simone,
Christa, Reinhard, Mathias, Franz 48 km
gegen Wind und Strömung - 240 Mannschaftskm

Oktober

2.10.2000 LM 7 Boote starten,
3x 1. Platz, 2x 2. Platz

6.10.2000 **Teilnahme in 2 Booten** am Bundeslän-
derachter

21.10.2000 **Langstreckenrennen** "Rose v. Wörther-
see": 3 TRV-Boote MMA
1. Platz: Reinhard, 4. Christian,
6. Mathias

26.10.2000 **Abrudern nach Langenlebar**n, Gasthaus
Buchinger
2 Doppelvierer, 11 Ruderer, 24 km, 220 Mann-
schaftskm

November

5.11.2000 **Fußballturnier**, 2 Tore geschossen
durch Wolfgang und Herbert

12.11.2000 **Wandertag** 16 km durch den Wiener-
wald 20 Teilnehmer.



Franz Magerl

Sa 2.9.2000

1.	Katarina HÜBL	1:50,1
2.	Kerstin HAUG	2:07,3
3.	Simone SCHABAS	2:09,8

1.	Franz MAGERL	1:39,7
2.	Wolfgang BECKER	1:42,9
3.	Rudolf HAUCK	1:43,2
4.	Herbert HIESINGER	1:44,3

1.	Reinhard TAUBER	1:20,6
2.	Mathias ERBER	1:22,7
3.	Costel PINTRIJEL	1:29,9
4.	Franz GRATSCH	1:42,5
5.	Markus KNIERLINGER (Junior)	1:49,3

x. Gerald Schaffer-----1:34.3



Ironman 2000

- | | | | | | | | | | | | | | minus 45 Sekunden für die erste Runde beim Laufen !!! | | | |
|-----|--------------------------|-------------------|------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|----------------|------------------|-----------|---|------------------|--|--|
| 1.) | Christian Tauber | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Schwimmen | Radfahren: | 1:27:05,2 | | | | | | | Laufen: | 0:53:57,0 | | Gesamt: | | | |
| | | 1.Rde | 2.Rde | 3.Rde | 4.Rde | 5.Rde | 6.Rde | 7.Rde | 8.Rde | 9.Rde | 1.Rde | 2.Rde | 3.Rde | 4.Rde | | |
| A | 0:12:29,8 | 0:25:11,0 | 0:33:53,0 | 0:43:01,0 | 0:52:26,0 | 1:01:45,0 | 1:11:14,0 | 1:20:46,0 | 1:30:15,0 | 1:39:35,0 | 1:54:55,0 | 2:07:36,0 | 2:21:09,0 | 2:33:32,0 | | |
| R | 0:12:29,8 | 0:12:41,1 | 0:08:42,0 | 0:09:08,0 | 0:09:25,0 | 0:09:19,0 | 0:09:29,0 | 0:09:32,0 | 0:09:29,0 | 0:09:20,0 | 0:15:20,0 | 0:12:41,0 | 0:13:33,0 | 0:12:23,0 | | |
| 2.) | Reinhard Tauber | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Schwimmen | Radfahren: | 1:26:13,4 | | | | | | | Laufen: | 0:53:02,0 | | Gesamt: | | | |
| | | 1.Rde | 2.Rde | 3.Rde | 4.Rde | 5.Rde | 6.Rde | 7.Rde | 8.Rde | 9.Rde | 1.Rde | 2.Rde | 3.Rde | 4.Rde | | |
| A | 0:14:12,6 | 0:27:28,0 | 0:36:00,0 | 0:45:06,0 | 0:54:10,0 | 1:03:15,0 | 1:12:34,0 | 1:21:46,0 | 1:31:10,0 | 1:40:26,0 | 1:54:53,0 | 2:07:26,0 | 2:20:59,0 | 2:33:28,0 | | |
| R | 0:14:12,6 | 0:13:15,3 | 0:08:32,0 | 0:09:06,0 | 0:09:04,0 | 0:09:05,0 | 0:09:19,0 | 0:09:12,0 | 0:09:24,0 | 0:09:16,0 | 0:14:27,0 | 0:12:33,0 | 0:13:33,0 | 0:12:29,0 | | |
| 3.) | Mathias Erber | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Schwimmen | Radfahren: | 1:29:56,4 | | | | | | | Laufen: | 1:01:21,0 | | Gesamt: | | | |
| | | 1.Rde | 2.Rde | 3.Rde | 4.Rde | 5.Rde | 6.Rde | 7.Rde | 8.Rde | 9.Rde | 1.Rde | 2.Rde | 3.Rde | 4.Rde | | |
| A | 0:17:41,5 | 0:30:38,0 | 0:40:00,0 | 0:49:29,0 | 0:59:04,0 | 1:08:38,0 | 1:18:15,0 | 1:28:19,0 | 1:37:45,0 | 1:47:38,0 | 2:04:03,0 | 2:18:46,0 | 2:33:12,0 | 2:48:59,0 | | |
| R | 0:17:41,5 | 0:12:56,5 | 0:09:22,0 | 0:09:29,0 | 0:09:35,0 | 0:09:34,0 | 0:09:37,0 | 0:10:04,0 | 0:09:26,0 | 0:09:53,0 | 0:16:25,0 | 0:14:43,0 | 0:14:26,0 | 0:15:47,0 | | |
| 4.) | Herbert Hiesinger | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Schwimmen | Radfahren: | 1:41:21,5 | | | | | | | Laufen: | 1:10:08,0 | | Gesamt: | | | |
| | | 1.Rde | 2.Rde | 3.Rde | 4.Rde | 5.Rde | 6.Rde | 7.Rde | 8.Rde | 9.Rde | 1.Rde | 2.Rde | 3.Rde | 4.Rde | | |
| A | 0:17:16,4 | 0:32:40,0 | 0:43:02,0 | 0:53:23,0 | 1:03:43,0 | 1:14:30,0 | 1:25:33,0 | 1:36:13,0 | 1:46:58,0 | 1:58:38,0 | 2:17:14,0 | 2:33:25,0 | 2:51:32,0 | 3:08:46,0 | | |
| R | 0:17:16,4 | 0:15:23,5 | 0:10:22,0 | 0:10:21,0 | 0:10:20,0 | 0:10:47,0 | 0:11:03,0 | 0:10:40,0 | 0:10:45,0 | 0:11:40,0 | 0:18:36,0 | 0:16:11,0 | 0:18:07,0 | 0:17:14,0 | | |
| 5.) | Franz Magerl | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Schwimmen | Radfahren: | 1:50:59,5 | | | | | | | Laufen: | 1:02:07,0 | | Gesamt: | | | |
| | | 1.Rde | 2.Rde | 3.Rde | 4.Rde | 5.Rde | 6.Rde | 7.Rde | 8.Rde | 9.Rde | 1.Rde | 2.Rde | 3.Rde | 4.Rde | | |
| A | 0:15:49,5 | 0:31:18,0 | 0:43:06,0 | 0:54:53,0 | 1:06:47,0 | 1:18:39,0 | 1:30:30,0 | 1:42:27,0 | 1:54:21,0 | 2:06:49,0 | 2:23:59,0 | 2:38:54,0 | 2:53:05,0 | 3:08:56,0 | | |
| R | 0:15:49,5 | 0:15:28,6 | 0:11:48,0 | 0:11:47,0 | 0:11:54,0 | 0:11:52,0 | 0:11:51,0 | 0:11:57,0 | 0:11:54,0 | 0:12:28,0 | 0:17:10,0 | 0:14:55,0 | 0:14:11,0 | 0:15:51,0 | | |
| 6.) | Franz Gratsch | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Schwimmen | Radfahren: | 1:47:20,7 | | | | | | | Laufen: | | | Gesamt: | | | |
| | | 1.Rde | 2.Rde | 3.Rde | 4.Rde | 5.Rde | 6.Rde | 7.Rde | 8.Rde | 9.Rde | 1.Rde | - | - | - | | |
| A | 0:16:18,3 | 0:30:30,0 | 0:41:12,0 | 0:52:28,0 | 1:03:41,0 | 1:15:04,0 | 1:27:17,0 | 1:39:36,0 | 1:51:39, | | | | | | | |

4. Internationale Donaubund / Ellida / Pirat Sprintregatta (500m)

MM 4- AX-F

- | | | |
|---|--|---------|
| 1 | 1.WRC Lia | 1:21,50 |
| | <small>Amdorfer Roman, Federbauer Harald, Gwabe Heinrich, Heberl Raimund</small> | |
| 2 | Tullner RV | 1:22,13 |
| | <small>Tauber Christian, Erber Mathias, Tauber Reinhard, Turetschek Thomas</small> | |
| 3 | RC MTK Budapest | 1:43,87 |

MM 4X AX-F

- | | | |
|---|--|---------|
| 1 | 1.WRC Lia | 1:19,13 |
| | <small>Amdorfer Roman, Gwabe Heinrich, Heberl Raimund, Federbauer Harald</small> | |
| 2 | Rgm WRC Donaubund / WRC Pirat | 1:21,39 |
| | <small>Schindler Christoph, Driehar Werner, Mosek Robert, Pasecky Peter</small> | |
| 3 | Tullner RV | 1:24,84 |
| | <small>Tauber Christian, Erber Mathias, Tauber Reinhard, Turetschek Thomas</small> | |
| 4 | RC MTK Budapest | 1:44,18 |

69. Kärntner Int. Ruderregatta 2000

So 1.7.2000

MM 4+ Ax v. A-G

- | | | |
|----|--|---------|
| 1. | Rgm RV Albatros, RV Nautilus | 3:12,08 |
| | <small>Gert FORT, Roland PRÜNSTER, Patrick JANESCH, Kurt TRAAR, Stm.: ?</small> | |
| 2. | Rgm Tullner RV, Lia | 3:13,42 |
| | <small>Mathias ERBER, Christian TAUBER, Reinhard TAUBER, Thomas TURETSCHKE, Stm.: Stefan LAHOTNY (Lia)</small> | |
| 3. | WRC Donaubund | 3:15,42 |
| | <small>Werner DREIHAAR, Andreas KRAL, Robert MOSEK, Peter PASBECKY, Stm.: Natascha KRAL</small> | |

MM 8+ Ax v. A-G (Regatteplatzchen)

- | | | |
|----|--|---------|
| 1. | Universitätsachter | 2:55,54 |
| | <small>Gert FORT, Roland PRÜNSTER, Patrick JANESCH, Kurt TRAAR, Stm.: ?</small> | |
| 2. | Rgm Tullner RV, WRC Donaubund | 2:59,38 |
| | <small>Mathias ERBER, Christian TAUBER, Reinhard TAUBER, Thomas TURETSCHKE
Werner DREIHAAR, Andreas KRAL, Robert MOSEK, Peter PASBECKY, Stm.: Stefan LAHOTNY (Lia)</small> | |
| 3. | Rgm WRV Austria, WRC Lia, RV Staw, RV Albatros | 3:27,77 |
| | <small>Willy KOSKA, Walter POLAK, Wolf KOCH, Peter BORENSKY
Peter INMANN, Florian SEEBOHM, Klaus MESSINGER, Oskar HABENICHT, Stm.: ?</small> | |

So 2.7.2000

MM 4+ Ax v. A-G

- | | | |
|----|--|---------|
| 1. | Rgm RV Albatros, RV Nautilus | 3:12,54 |
| | <small>Gert FORT, Roland PRÜNSTER, Patrick JANESCH, Kurt TRAAR, Stm.: ?</small> | |
| 2. | Rgm Tullner RV, Lia | 3:13,52 |
| | <small>Mathias ERBER, Christian TAUBER, Reinhard TAUBER, Thomas TURETSCHKE, Stm.: Stefan LAHOTNY (Lia)</small> | |
| 3. | WRC Donaubund | 3:17,07 |
| | <small>Werner DREIHAAR, Andreas KRAL, Robert MOSEK, Peter PASBECKY, Stm.: Natascha KRAL</small> | |

Bericht Jugendwart

Das Jahr 2000 begann recht vielversprechend, da das Wetter in diesem Frühjahr sehr schön war, und somit ideale Bedingungen für das Rudern herrschten. Das zeigte sich auch am Eifer der Jugendlichen, die im Frühjahr recht zahlreich kamen. Leider hielt dieser Trend nicht das ganze Jahr an, da im Laufe des Jahres nur mehr Markus und ab Sommer Kerstin regelmäßig zum Training kamen. Aufgrund ihrer guten Leistungen im Training führen die beiden im Oktober bei der Landesmeisterschaft im Schwlx bzw. im JMLx mit. Für beide war es natürlich sehr schwer, sich bei der ersten Regatta, wo noch dazu extreme Verhältnisse herrschten, gegen erfahrene Ruderer durchzusetzen. Beide konnten ihre Leistungen in dem Rennen umsetzen, hatten jedoch Pech. Aber immerhin konnten sie wertvolle Erfahrungen sammeln, so daß sie in diesem Jahr den nächsten Schritt setzen können.

Im Juni konnten wir Schülern aus der Hauptschule und der Sporthauptschule unseren Sport vorstellen, was sowohl bei den Kindern als auch den Lehrern sehr gut ankam. Leider wurde heuer der Termin für den Aktivsommer der Gemeinde versäumt! Im Sommer wurden für die Jugendlichen zwei Wanderungen organisiert, wovon die erste auf den Muckenkogel führte. Die zweite, etwas längere Tour ging auf den Dürrenstein. Auch für heuer sind solche Ausflüge wieder geplant.

Zum Schluß möchte ich mich noch bei allen bedanken, die mitgeholfen haben, daß der Ruderbetrieb über die Sommermonate funktioniert. Herausheben möchte ich Simone, da sie sich sehr um unsere Jungen gekümmert hat, und Franz, ohne dessen Engagement wir warscheinlich nur mehr auf Flößen die Gewässer befahren würden. Ein ganz dickes und herzliches DANKE!

Mathias Erber

Bootskilometer 2000

Boote:	km	Ausfahrten	km/AF
Krems	206	33	6,2
Kamp	89	11	8,1
Erlauf	332	38	8,7
Melk	0	0	0,0
Drau	680	70	9,7
March	0	0	0,0
Traun	0	0	0,0
Salzach	348	28	12,4
Tulln	217	15	14,5
Wien	471	40	11,8
Donau	0	0	0,0
Nan	14	2	7,0
Theseus	0	0	0,0
Rennboote:			
Ybbs	222	26	8,5
Melk (neu)	42	4	10,5
Ilz	177	18	9,8
Brigach	196	22	8,9
Breg	191	17	11,2
Ysper	49	5	9,8
Mur	115	10	11,5
Traisen	0	0	0,0
Leitha	65	10	6,5
Lia 2-	0	0	0,0
Crazy 2+	15	3	5,0
Inn	120	13	9,2
Enns	13	2	6,5
Zaya	631	47	13,4
Thaya	10	2	5,0
Stadt Tulln	51	6	8,5
Boote anderer Vereine:			
8+	15	2	7,5

„Ewige“ Kilometerparade

1	Erber	Mathias	16838
2	Schaffer	Gerald	13599
3	Hauck	Robert	12000
4	Wiesauer	Hermann jun.	10491
5	Tauber	Reinhard	10377
6	Wiesauer	Christa	10269
7	Wiesauer	Hermann sen.	10145
8	Keller	Herta	9530
9	Nolz	Karl	8857
10	Hauck	Rudolf jun.	8638
11	Turetschek	Thomas	8519
12	Tauber	Christian	8474
13	Hiesinger	Herbert	7916
14	Rester	Alois	6333
15	Berndl	Andreas	5679
16	Wetter	Lucian	5667
17	Magerl	Franz	5162
18	Wiesauer	Wolfgang	4748
19	Gratsch	Franz	4647
20	Gieger	Andreas	4644
21	Androsch	Beate	4464
22	Nemecek	Gerhard	4351
23	Putz	Walter	4174
24	Becker	Wolfgang	3997
25	Androsch	Hans	3809

FISA-soutajat kokivat Karelia-Soudussa kesän koko kirjon

FISA ROWING TOUR 2000 FINNLAND, KARELIA SOUTU

22. - 29. July 2000

In der Information stand - Teilnehmerzahl variiert täglich von 450 - 1000 Ruderer, inclusive der 50 FISA - Ruderer. Der Grund - die FISA - Tour fand zusammen mit der jährlichen Karelien - Rudertour statt und diese ist die größte, ruder-touristische Veranstaltung in Finnland.

Gegend: Nordkarelien - am Lake Pielinen, dem Fluss Pielisjoki und dem Lake Pyhäselkä, von Nurmest nach Liperi.

Strecke: 205 km, tägliche Ruderstrecke ca. 35 km

Boote: Churchboats / Kirchboote, ähnlich den Wikingerbooten wurden/werden von den Einheimischen zum Rudern zur Kirche benutzt. Die Boote sind ca. 12 m lang, bis 1.80 m breit, ca. 250 kg schwer, keine Rollsitze, sondern mit Kunststoff-Gittergewebe bezogene, fixe Sitze, schwere Riemen mit Loch, die auf einem Stift an der Bordwand eingesetzt wurden. Besatzung: 14 Ruderer, 1 Steuermann. Auf Grund der Form und der Breite sind die Boote sehr stabil und gut wellentauglich - was uns auch anschaulich gezeigt wurde.

Das Wetter: lt Information - zwischen 10 und 30 Grad, manchmal sehr rasch wechselnd, 19 Tageslicht - Stunden. Und eine Super-Empfehlung - es ist immer besser zu warme Sachen ausziehen. Also eine Gegend wo man mit allem rechnen muß - ausgenommen Eisbären.

Verpflegung: Finnish Cuisine - manchmal mehr, manchmal weniger - so wie wir ruderten. Trotzdem muß man den Organisatoren Lob aussprechen. 500-1000 Leute, meist zwei Mal täglich mit etwas Warmem zu versorgen, plus Mobil-Toiletten, oft auf sehr abgelegenen Plätzen, bedarf es um es neudeutsch zu sagen, einer perfekten Logistik. Damit es nicht allzu einfach geht, spielte das Wetter auch nicht immer so mit. Manchmal gab's auch Sturm und Regen und das

verzögerte die Abfahrt oder Ankunft. Aber Dank Funk und vor allem Handys war unser Aufenthaltsort immer bekannt.

Am 1. Tag zeigte uns das Wetter was es kann. Abfahrt beim Hotel - tröpfeln, beim Start Regen und dann dazu noch Wind. Trotzdem ist es beeindruckend, wenn beim Start in Wikinger - Manier die Ruder aufrecht im Boot aufgestellt werden und 20-30 Boote in See stechen. Für den 1. Tag war die längste (61 km) Etappe vorgesehen. Der Wind und die Wellen lehrten den FISA-Rudern das Fürchten und raubten ihnen die Kräfte. Nach etwas mehr als der Hälfte der Strecke war Mittagspause. Angelegt wurde in einer natürlichen Bucht und alle mußten über den Bug an Land springen, was bei dem nassen Wetter gar nicht so einfach war. Bei einem Stand auf einer Waldlichtung gab es Tee und verschiedene Sandwiches zur Stärkung. Für die Entsorgung waren Mobiltoiletten, hochfrequentiert, an einem versteckten Örtchen, aufgebaut auf einem Anhänger. Für die finnischen Teilnehmer waren Firmenfahrzeuge und Privatautos mit Hängern zu sehen, bestückt mit allem Notwendigen, wie Kühlschrank etc. und auch Luxus - wie Sekt. Aber das war nicht bei jedem Stop so. Abhängig wohl auch von den Zufahrts-Möglichkeiten.

Von einigen unserer Ruderer wurde die Frage gestellt, ob wir bei dem Wetter uns die restlichen Kilometer noch antun sollten. Das Wetter versprach auch nicht besser zu werden. Eine Befragung ergab, daß eine knappe Mehrheit für Busfahrt war. Das war aber die einzige Etappe, die wir nicht voll gerudert sind. Am Abend waren wir Gäste der Be-



zirkshauptstadt Lieksa. Zuerst wurde uns das Museumsdorf gezeigt, und im ehemaligen Bürgermeisterhaus gab es ein stimungsvolles Buffet - von finnischen Spezialitäten, bis zu französischem Wein. Man war sehr freundlich zu uns - die Ansprachen waren sehr kurz. Die FISA - Ruderer waren im Hotel untergebracht. Bei den Finnen sah man Zelte, Wohnwagen und Camper. Wenige habe ich im Hotel gesehen. Die sind mehr Outdoor-people als wir. Die Stadt Lieksa war der östlichste Punkt auf unserer Tour, nur etwa 20 km von Russisch-Karelien entfernt. Am nächsten Tag empfingen uns Sonnenschein und blauer Himmel, so selbstverständlich als könnte es nicht anders sein. Alles war wunderschön grün, das Wasser fast blau und ganz ruhig. Bevor wir zu den Booten gingen hieß es, daß der Altkatholische Bischof, der in Lieksa seinen Sitz hat, für alle Ruderer eine Messe zelebrieren wird. Wir be-

kamen Nationalitäten - Fahnen und marschierten gemeinsam zur Kirche, wo uns schon der Bischof vor seiner weißen, schönen Holzkirche erwartete. Es war eine sehr schöne, weihvolle Messe, begleitet von einem Jugendchor, mit dem die Finnen mitsangen und wir mitbrummen. Dann hatten wir aber Eile, denn die heutige Etappe (35 km) war ja noch zu bewältigen. Es war herrliches Ruderwetter, fast kein Wind, die ganze Armada geschlossen, zumindest am Anfang, und gut gelaunt auf dem Wasser. Herz was willst du mehr. Der Herr Bischof kann auch rudern und begleitete uns ein Stück. Einen seiner Priester ließ er sogar die ganze Tour mitrudern. Das Priesterboot hatte meist ein flottes Lied auf den Lippen und da der Herr Pfarrer in eine Flüstertüte sang, hatten wir auch etwas davon. Die schöne Landschaft zog an uns vorbei, immer wieder kam

manchmal die Finnen singend und wir summend halfen. Und so ungewöhnlich wie die Messe begann, ging sie auch zu Ende. Befriedigt von dem schönen Tag, ruderten wir nach Koli, zu dem höchsten Berg (352 m) in Karelien. Er liegt in einem Nationalpark, umgeben von einem 2500 ha großen, hügeligen Gebiet mit Wald und Seen. Der nächste Tag war der sogenannte Ruhetag - so heißt er weil wir meist bewegt wurden - mit einem Autobus. Das interessanteste war der Besuch des Produktionsortes der Speckstein - Speicheröfen. Solche Specksteinöfen standen und stehen in vielen alten Farmhäusern und heute auch in modernen Villen. Das Material wird in 100 m

Dinner hatten. Dazu noch Werkstätten, wo sie Seminare für Ikonen-Malerei, Buchbinderei usw. halten. Nachwuchsorgen ha-



einmal eine kleine Insel, manchmal sah man auch einen ungewöhnlichen Transport - ein paar Schafe im Motorboot - wahrscheinlich unterwegs zu neuen Weidegründen. Der Mittagsstop war bald erreicht. Am Nachmittag, bei herrlichem Wetter zelebrierte ein russisch - orthodoxer Priester auf einer kleinen Insel ein Messe im Freien, die ganz unorthodox verlief. Er begleitete uns schon seit dem letzten Stop, nur war er nicht als Priester zu erkennen. Als er dort das Priestergewand anzog, vor uns, merkten wir es erst. Er hatte ein sonores Organ und füllte die sonnige Lichtung mit seiner Stimme und seinem Gesang, bei dem ihm

Tiefe in Blöcken herausgeschnitten, und dann mit der größten Kreissäge der Welt - 6 m Durchmesser - in die benötigte Dicke zerschnitten. Die Teile für die Öfen werden dann computergesteuert für die einzelnen Modelle zugeschnitten. Den für Öfen geeigneten Speckstein gibt es nur in Finnisch-Karelien und in USA/ Rocky Mountains. Ende der Tour war im Kloster Valamo - in dem auch unser Nachtquartier war. Dieses Kloster - russisch orthodox - besteht seit 1945 in Valamo, weil die Mönche in diesem Jahr aus Russisch-Karelien vertrieben wurden. Sie haben nicht nur das Hotel, sondern auch ein Restaurant, in dem wir ein festliches

ben die Mönche wie sie uns sagten nicht. Die nächsten Tage waren wir wieder Ruderknechte. Das Wetter war abwechslungsreich. Es wurde uns alles geboten, von spiegelglatter bis sturmgepeitschter See. Da lernten wir die Vorzüge der Kirchboote schätzen. Meterhohe Wellen konnten bewältigt werden. Nur 1 Boot hat an einem wirklich stürmischen Tag zuviel Wasser genommen und die Mannschaft mußte von einem der Begleitschiffe aufgenommen werden. An diesem Tag hatten wir auch Schwierigkeiten nach einer Pause aus dem schützenden Hafen herauszukommen, da der Wind noch etwas zugelegt hatte. Nachdem unsere Tourleader den Wettergott befragt hatten - und der scheinbar "Abflauen" des Windes angekündigt hatte, schickten sie uns wieder auf die Reise. Es gab einige Rempelen, da alle zugleich aus dem Hafen wollten. Aber "guat is gangen - nix is gschehn" würde man bei uns sagen.

Nach einigen Stunden hatten wir ruhiges Wasser und die Sonne wärmte uns wieder. An diesem Tag war auch unsere Tour zu Ende.

Erwartet wurden wir schon von den Presseleuten und auch das Fernsehen war vertreten. Daraus war zu erkennen, daß diese Tour wirklich ein Ereignis in dieser Region ist. Es gab auch jeden Tag Berichte mit Fotos von der Tour. Jeder Teilnehmer war stolz, daran teilgenommen zu haben, es geschafft zu haben und eine Begeisterung fürs Rudern erlebt zu haben, die wir uns nur wünschen können.

Alois Rester

Rowing in the Internet! www.TRV.at

Oder wie kommt der TRV ins Internet

Von Franz Gratsch

Dot Coms sind heutzutage fast ein muß, und wenn schon kein com dann zumindest ein www.trv.at.

Begonnen hat es irgendwie heuer im Sommer im Juni oder so. Nach langjähriger Ruderabstinenz (Beobachter sprechen von 15 Jahren), versuchte ich meine Tochter (10 Jahre alt) ins Rudern einzuführen. Gleichzeitig juckte es auch die 2 Herberts sowie Rudi und Hansi wieder in ein Rennboot zu steigen. Ja und da ich nun wieder ins Vereinsleben eingebunden wurde suchte ich nun auch im Internet nach Infos zum Thema rudern.

Als Start für den Österreichischen Ruderer muss die Seite des Verbandes gelten

<http://www.asn.or.at/orv/home.htm> .

Jetzt sind wir schon mutiger und geben

<http://www.rudern.at> in den Browser ein.

Jetzt sind wir auf der österreichischen Ruderplattform powerd bei Lia, dort können wir die Adressen aller Clubs sehen, und hier finden sich schon einige Clubs mit eigenen Homepages.

Für die englischsprechenden tut sich im Internet ein geradezu unüberschaubares Forum auf:

Als Startpunkt hier bietet sich hier speziell die Rudersuchmaschine:

<http://rowing.about.com/recreation/rowing/> an, hier kann man Trainingsprogramme sowie alles Wissenswerte und auch kurioses übers Rudern finden.

Um sich neue Bootskonstruktionen anzusehen geben wir zb.

<http://www.empacher.com/empacher.html>

<http://www.rowersworld.com/Network/RowAlden/aos.html>

<http://www.adirondackrowing.com/>

<http://rowersworld.com/Network/Resolute/>

<http://www.ausrowtec.com.au/>

<http://www.bbg-bootsbau.de/>

<http://www.pocock.com/theboats.htm>

Unter <http://www.liangjin.com/> war bis vor



kurzem auch die Homepage unseres neuen Rennbootbauers und hier wird auch der Nachteil des Internets sichtbar, die Seite führt momentan nur zu einem Anbieter von Webpace.

Ja, Links und Adressen haben im Net keinen ewigen Bestand.

Auch das Geschäft hat Einzug gehalten, so gibts Shops unter:

<http://www.proweb.co.uk/~godfrey/>

[Http://www.potomacrowing.com/index2.htm](http://www.potomacrowing.com/index2.htm)

Oder tippen wir

<http://www.concept2.com> ein, hier gibts für jeden Tag ein

Trainingsprogramm am Ergometer.

So jetzt ist hier aber Schluß mit dem Aufzählen von Internetadressen, ich wollt euch ja nur animieren, selbst einmal im Internet zu surfen rudern.



Ja und auch der Tullner Ruderverein war im Internet, auf der Seite der Stadt Tulln ganz hinten versteckt bei den Wassersportarten gabs 2 Zeilen.

Naja das soll ja jetzt anders werden, die Adresse www.trv.at gibts schon, nur am Content müssen wir noch etwas feilen. Gesucht werden u.a. Videos ev auf CD gebrannt um auch einen Videostream anzubieten, sowie Berichte und Bilder.



Ruder – Regatta Goldene Rose der Stadt Tulln Städte – Vierer der NÖ Rudervereine

Sa. 26. Aug. 2000
17 Uhr

Auf einer Gesprächs-
notiz mit Erwin
Fuchs/Alemannia vom
25. Mai 2000 steht
erstmalig "Regatta
aller nÖ. Ruderver-
eine" – Steuer-
mann: Bgm der Stadt.
Zuerst habe ich un-
seren Bgm. Willi
Stift darauf ange-
sprochen, was er da-
von hält.

"Super – das mach
ich, organisier das
mit der Frau Amreich
von der Arge Donau-
tal".

Bei der ersten
Besprechung mit Fr.
Amreich wurde ver-
einbart: der TRV
macht die Ausschrei-
bung an die Ruder-
vereine, Fr. Amreich
über die Arge Donau-
tal die Anwerbung

der Bürgermeister.
Diese Strategie, auf
zwei Schienen die
Werbung zu betrei-
ben, war aus meiner
Sicht erfolgreich.
Von 9 nÖ. Ruderve-
reinen haben letz-
tendlich 8 zugesagt
und auch, mit den
Bürgermeistern am
Steuer teilgenommen.
Pöchlarn – Melk –
Dürnstein – Stein –
Korneuburg – Klos-
terneuburg/Normannen
Orth u. Tulln.

Besonderer Verdienst
gilt Fr. Amreich,
der es gelang, die
Bürgermeister –
und keine Vertreter,
nach Tulln zu brin-
gen. Aber auch Erwin
Fuchs muß ich hier
erwähnen, der als 1.
Verein meldete und
auch, daß der "Bür-
germeister" am Steu-
er sitzt. Das habe

ich sofort allen Ru-
dervereinen mitge-
teilt mit der Bitte,
daß sie auch mit
dem Bürgermeister
antreten sollen.
Nicht unwesentlich
war auch, daß unser
Bgm. Willi Stift
seine Kollegen mit
ihren Mannschaften
zu einem Buffet mit
"Feuerwerk" auf die
Stadt Wien einlud.

Das brachte uns auch
Pressemeldungen, wie
wir sie bisher bei
keiner Regatta in
Tulln hatten. Krone,
Kurier, NÖN berich-
teten, meist mit
Bild von dieser Ver-
anstaltung.

Bei den Organisato-
ren der Veranstat-
tung, allen voran H.
Peter Kilzer bedan-
ken wir uns, daß er
uns die beste Zeit



für unsere Regatta gab - 17 Uhr, da sind Ufer und Tribüne voll.

Auch für die Zukunft sollten wir bedenken, daß wir mehr für unseren Sport tun, wenn wir Veranstaltungen und Regatten organisieren, die vom Publikum gesehen werden

und auch für die Presse interessant sind. Wir werden dann eher ein offenes Ohr bei den öffentlichen Stellen - Stadt/Land/Sportverband für unsere Anliegen finden.

Alois Rester

Ergebnis:

1. Platz und Goldene Rose

Alemannia Korneuburg

Bgm. Wolfgang Peterl

2. Platz und Silberne Rose

Tullner Ruder Verein

Bgm. Willi Stift

3. Platz und Bronzene Rose

Ruder Union Melk

Bgm. Helmut Sommer

Woche 35/2000

NÖN 30.08.00 TREFFPUNKT

NÖN 79

Bürgermeister gaben Ruderern den Takt an

Für gewöhnlich ziehen die Bürgermeister der Arbeitsgemeinschaft „Donautal“ an einem Strang, doch letzten Samstag war alles anders.

Die Stadtväter von Pöchlarn, Melk, Dürnstein, Stein, Korneuburg, Klosterneuburg, Orth und Tulln traten als Steuerleute ihrer Rudervereine bei einem Städte-Vierer um die „Goldene Rose“ der Stadt Tulln gegeneinander an.

Sieger wurde „Alemannia Korneuburg“ mit

Steuermann Bürgermeister Wolfgang Peterl, der nach alter Seefahrermanier hinterher gleich ins kühle Nass geschubst wurde.

Silber ging an Tulln mit Reinhard Tauber, Mathias Erber, Franz Magerl, Christian Tauber und Stadtschef Willi Stift - zur Freude von „Preisverleiher“ STR Ing. Norbert Pay. Melk mit Steuermann Helmut Sommer errang Bronze.



Acht Bürgermeister der Arbeitsgemeinschaft „Donautal“ traten beim nö. Städte-Vierer ihrer Rudervereine gegeneinander an.

Foto: Jutta Schmid

Eine anthropologische Studie des kulinarischen Wanderverhalten des prototypischen Österreichers im östlichen Donaauraum

- Ziel der Studie: Eine Vertiefung des Wissens über das kulinarische Wanderverhalten des prototypischen Österreichers im östlichen Donaauraum
- Beobachtungstag: 4. November 2000
- Material: Eine Gruppe von Mitgliedern des Tullner Rudervereins
- Orte der Beobachtung: Greifenstein bis St. Andrä, Niederösterreich
- Projektleiter und Autor des Skriptums: Dr. Karin Geisler

Einleitung:

Wir Österreicher sind ja grundsätzlich ein sehr wanderfreudiges Volk. Sobald sich die ersten Sonnenstrahlen im Frühling durch die Wolkendecke kämpfen, packt der Durchschnittsösterreicher seine sieben Zwetschken, schnallt die Wanderschuhe an und begibt sich frohen Gemutes, nach-Schwammerl-spähend, und "in-dieBergbinigern"-trällernd in diverse bewanderbare Regionen. Auch im Winter sind wir gerne in den Bergen unterwegs, diesmal mit zwei Brettln auf den Füßen, rutschen wir, mehr oder weniger gekonnt, Hügel und Hänge hinunter. Ein wichtiger Aspekt wurde bei der Beschreibung des Wanderverhaltens jedoch bisher ausgelassen, der von mindestens so großer Bedeutung ist wie die frische Luft, die Sonne und der Waldgeruch. Jawohl, ich spreche von der kulinarischen Komponente. Schon von frühester Kindheit an werden wir an die Assoziation von Bewegung und Nahrungseinnahme gewöhnt. Ist doch im Kindesalter die Krönung von jedem Schitag die Sesselliftfahrt mit der Mama, wo einem nicht nur die Nase geputzt wird, sondern man auch mit einem Zitronenzuckerl beglückt wird! Nicht umsonst sind die beliebtesten aller Schikurslehrer die, die diverse Gummischlangen, Zuckerl und Bonbons einstecken haben! Diese Perzeption der Realität hat sich sogar dem deutschen Sprachgebrauch seinen Stempel ausgedrückt. "Einkehrschwung" nennt man auf den Bergen die Unterbrechung der schifahrenden Tätigkeit und des Besuchs einer Gasthütte. Weiters ist einer der häufigst gehörten Sätze am Schihang: "Jetzt g'frei i mi scho auf an Jagatee", bzw. "Ohne die Germknedl auf der Hütt'n warat des Schifoan nur da hoibe Spaß!", bzw. "Wie spät is'n? I hätt' scho an Hunger!".

Beim Wandern können wir ein ganz ähnliches Verhalten beobachten. "Wann tu ma d'n jausnen?", ist sozusagen schon eine Standardfloskel. Sehr verhermt würde jeder Spaziergänger reagieren, würde er zum Abschluß keinen Großen Braunen bekommen!

Dieses sozio-kulturelle Verhalten läßt darauf schließen, dass auch die für dieses Projekt ausgewählte Versuchspersonen ihren Wandertag nicht anders gestalten als erwartet.

Projektdurchführung:

Am 4. November traf sich jung und alt, Mensch und Hund, am Bahnhof Tulln und fuhr bis nach Greifenstein. Von dort wurde über Stock und Stein, durch Wald und Laub gewandert, durch die kunterbunte und wunderschöne Herbstlandschaft. Der Schwierigkeitsgrad war optimal und die Laune bestens.

Mittags wurde, allen Erwartungen entsprechend, eingekehrt bei "der Wirtin im Grünen" in Hintersdorf. Obwohl die Bedienung sogar für das österreichisch erprobte Gemüt (Kellner: "Hama net!", Gast: "Oh, pardon, war keine Absicht!") eine Frechheit war (Wir: "Dürf ma was bestellen?", Wirt: "Na, i hob jetzt ka Zeit!"), war die Stimmung sehr heiter und ungetrübt. Wir wurden sogar soweit getrieben, für das Fluchtachterl zum Drüberstreuen ein schriftliches Bittgesuch zu verfassen.

Ausländische Gäste (ein Kanadier) wurden prompt in das neue sozio-kulturelle Umfeld eingeführt. Harald: "Karin, bestell' dem Buam no wos, der foit uns no vom Fleisch!". Karin: "Papa, wir ham eh schon eine Suppe, Erdäpfelg'röstetes und eine Schokopalatschinke intus!". Papa: "Na, er schaut owa trotzdem verhungert aus!".

Nach zwei Stunden ausgelassener kulinarischer Genüsse verließen wir die sonnige, urige Gaststube und wanderten weiter durch die Hagenbachklamm nach St. Andrä. Einige Personen (genauer gesagt Garald H.), wollte sozusagen einen fliegenden Wechsel durchführen, von der Grünen Wirtin ins Café Lisa, aber das war dann doch zuviel des Guten. Als Trostplaster gab es ein paar kräftige Schlucke Feuerwasser aus Franzl seinem Flachmann. Nach mindestens einer weiteren halben Gehstunde gelüstete es uns dann aber doch nach eine Mélange. Der Gusto wurde in St. Andrä gestillt, wo wir bei Kaffee, Mehlspeise, Omelett und Broten den sportlich-kulinarisch gelungenen Tag ausklingen ließen.

Fazit:

Alle Erwartungen wurden erfüllt, auch die Testpersonen des TRV erlagen ihrem kulturellen Hintergrund und bestätigten somit die These, dass beim Wandern ohne Zamsitzen und Schnappolieren überhaupt nix und niemand geht.

Ein Tag zum Genießen, hoffentlich sind beim nächsten Mal wieder alle dabei!

Der TRV gratuliert!

Annemarie Köstlbauer



Ronald Fink





Terminkalender 2001

17. März:	Frühjahrsputz
1. April:	Frühjahrswaldlauf Alemannia
9.-14. April:	Trainingslager
28. April:	Anrudern und Sternfahrt in Pöchlarn
1. Mai:	Sprintregatta Normannen
5.-6. Mai:	Frühjahrsregatta
6. Mai:	Radwandertag
20. Mai:	Kuchelauer Sprintregatta
24. Mai:	Salzburger Sprintregatta
26. Mai:	Sternfahrt Donauhof
2.-4(5). Juni:	Wanderfahrt
9.-10. Juni:	Juniorenregatta Ottensheim
16.-17. Juni:	Klagenfurter RR
23. Juni:	Sternfahrt Normannen
24. Juni:	Wiener Sprintregatta
21. Juli:	Jugend und Master Regatta Traunsee
22.-29. Juli:	Wanderfahrt
3.-5. August:	Ruderheuriger
12. August:	Völkermarkter RR
15. August:	Triathlon
25. August:	Goldene Rose der Stadt Tulln
1. September:	21. Tullner Club Meisterschaft
8.-9. September:	Villach
15.-16. September:	ÖVMSTM
22.-23. September:	Österreichische Meisterschaften
29. September:	Blaues Band
7. Oktober:	NÖ Landesmeisterschaften
20. Oktober:	Rose vom Wörthersee
26. Oktober:	Abrudern
11. November:	Wandertag
?. November:	Kegeln
6. Jänner:	Tullner Meisterschaften im Riesentorlauf



WANDERFAHRT MUR 2000

von Simone Schabas

Logbuch: Susi kam eine halbe Stunde zu spät - weil es ihr keiner gesagt hat! Das Einsetzen gestaltet sich etwas schwierig - kein Wasser, nur Damm (steil). Also wird die Etappe verlegt und es werden 11 km von der morgigen Etappe vorverlegt (Spielfeld bis Radkersburg entfällt). Wir setzen Radnice Radenska?? - ein und nach knapp einer Stunde erreichen wir das Etappenziel. Bootseinteilung:

Wien: Franz Magerl, Susi Buchinger, Alice Biedermann, Rudi Hauck, Stm. Alois Rester
Tulln: Reinhard Tauber, Hans Houtz, Simone Schabas, Mathias Erber, Stm. Herbert Hiesinger
Salzach: Thomas Turetschek, Christa Magerl, Christian Tauber

Logbuch Käpt'n Karl:
Sternzeit ist die schönste Zeit: Essen mampfknurps...

Christa übt schlechten Einfluß auf Simone aus

und will tanzen. Sie hat ihre Gründe. Jetzt bauen Christa und Simone schon einen Turm aus den Weingläsern! Schlacht! Flötzschlacht!

Basislager:

Morska Srednice

Voraussichtliche Fortsetzung der Expedition vom Basislager ausgehend am 23.06.00 um ca. 0900 (die Anstrengungen des ersten Tages sind den Expeditionsteilnehmern anzusehen - starke Strömungen, technische Pannen, ein sehr flüssig verlaufener Abend) Reinhard bezeichnet die Damen des Rudervereins als ! SCHIESSBUDENFIGUREN! und Mathias flötzt sie ab. BOMBEN (sportl.) Kondition. Tischtennis: Alice, Susi, Franz, Rudi, Herbert. Die anderen haben nur gesoffen und verzweifelt versucht KROATISCH zu lernen. Abschluß: WUZELN! (und ich bin zu früh schlafen gegangen)

23.6.

Salzach: Christa,

Herbert, Thomas

Wien: Alois, Franz, Susi, Alice, Rudi

Tulln: Hans, Reinhard, Chri, Simone, Mathias

"Wir haben's toll getrieben" (Hans-Zitat) - wie ist das gemeint? Alice und Susi verlassen auf Kommando BLITZSCHNELL das Boot - trotzdem (nicht unsere Schuld!) leichte Beschädigung des Bootes, da auf Schotterbank aufgelaufen (total gefährliche Situation). Verunsicherung des Steuermannes, ob die Schotterbank links oder rechts vermieden werden könnte (oder in der Mitte?) oder gar nicht? Etappe bereits um ca. 13 h zu Ende; also wird der Rest des Tages im Thermen- und Freibad Lendava verbracht. Abendessen ersetzt 2-3 Mahlzeiten - super gut! Designerleibchen von Reinhard muß auch noch erwähnt werden. Unser Chauffeur: "Ein richtig harter Mann" (v.a. die Knie) Herbert hat (laut Christa) 1A gesteuert - souverän. Reinhard's Ver-

sion des heutigen Unfalls mit der Wien: Alois, Franz und Rudi springen aus dem Boot, Alice und Susi krallen sich fest, worauf die 3 das Boot aufheben, umdrehen und die 2 herausschütteln müssen, indem sie mit den Rudern aufs Boot klopfen (= Grund für die Beschädigung). - wieder sind WIR nicht schuld! SR. ? = Schwester! Alois und Herbert laden uns ein, eine GESCHLOSSENE Kirche zu besichtigen - wir gehen lieber einkaufen. Der Obmann schweigt!

24. 6.

Salzach: Mathias,
Christa, Franz

Wien: Chri, Simone, Rudi,
Herbert

Tulln: Stm. Alois,
Reinhard, Hans, Alice,
Thomas

Susi steigt aufgrund von Darmproblemen erst in Leteni zu. (Wien) Die Wien-Mannschaft saß pünktlich um 9 h im Boot, während Christa noch im Schlamm steckte.

Schwierige Stelle mit großem Wirbel bringt Salzach-Besatzung zum Aussteigen. Tulln drehte mehrere Runden. Einige Schwierigkeiten später, Salzach läuft auf -- kaum Schäden. Zahlreiche andere Endernisse wurden bravourös (gemeistert) passiert. Mittagspause: Österreichisches Bundesheer (Hans) zeigt, was es mit guter Ausrüstung alles leisten kann -- Schatten in die Sonne stellen. Kampf der Geschlechter: Badespaß und Wasserbomben

(geflickt), Stockgefecht. Susi zugestiegen, Tulln aufgelaufen: "Fertigmachen zum Aussteigen!" -- Alle warten!!! Thomas zieht einen Socken aus. Neues Kommando von Alois: "Ruder halt und Ablage!" Um die restlichen 25 km schnell zu bewältigen -- machen wir halt a Hatzzerl!

PS: Übrigens: Sabine (Name v. Red. geändert) hat Blasen am Hintern.



Die Vorbereitung:

Sa. 22:00

Beim Geheimtreffen im Segafredo bei einer Flasche Tuborg reifte in uns ein gar diabolischer Plan: Wir (Chri, Math., Thomas, Reini u. Stuermann) werden morgen (SO) das erste Mal gemeinsam in einem 4x+ sitzen, die Ruder ins Wasser halten, und so diese letzte Etappe "herunterbiegen". Irgendwann (vermutlich durch Simone inspiriert) kam uns der Gedanke, zuerst einen Amazonenvierer aufzustellen, bevor wir unsere eigene unverschämte Forderung in die böse Tat umsetzen. Nach eineinhalb Stunden stand der Plan für den nächsten Tag.

Die Umsetzung in die Tat: So. 8:30

Beim Frühstück präsentieren unsere Damen (Schießbudenfiguren) IHREN Plan, heute gemeinsam rudern zu wollen. Am liebsten mit Herbert als Steuermann. Nach einer einstündigen Irrfahrt durch kroatisches Agrarland mit Kraftwerksbesichtigung inklusive, kamen wir wohlbehalten bei unseren Booten an. Auf die Frage von Herbert ob denn alle

anderen Ruderer schon eingeteilt seien, erwiderte Mathias:

"San'scho einteilt". Und so ergab es sich in kroatischen Landen, daß vier wackere tolle Kerle schnurstracks zu ein und demselben Boot gingen, einstiegen und von dannen ruderten. Dies ging damals in die Geschichte ein als Entstehung des "Adonis-Vierers".

Der Rest:

Ja, da waren dann noch Franz, Alois und Rudi, die sich den Dreier schnappten um uns mit ihrem Veteranen Dreier paroli bieten zu können.

Ister Rudertour

March - Mosoni Duna - Donau/Budapest

28.Mai - 4.Juni 2000



Tagesetappen:

Hohenau a .d . March	
Angern	35 km
Cunovo/Rajka	60 km
Kimie	50 km
Győr	49 km
Komarom	47 km
Visegrad	79 km
Budapes/Czepel	54 km
Gesamt	374 km
davon March	60 km
Mosoni Duna	125 km

Organisiert und vorbereitet von Herwig Franzmeier, machte sich eine Gruppe von 12 Weiblein und Männlein auf, um eine Rudertour, meist auf kleinen, stilleren Gewässern zu machen. Eingesetzt wurden die zwei Vierer in Hohenau in die March, bei der Pontonbrücke, die - so erzählen die Bürger dort - die Österreicher den abziehenden Russen um viel Geld abgekauft haben. Die Käufer stellten die Bedingung, daß die Verkäufer auf dieser Brücke für immer nach dem Osten verschwinden. Was ja auch geschah. So war das Geld gut angelegt. Die Ruderer haben an dem Tag auch gut angelegt und zwar in Angern, nach 35 km. Ausgeklungen ist der Tag bei einem noblen Schlossheuerigen, wo wir gut getrunken und gespeist haben. Wie es sich eben im Weinviertel gehört. Die nächste Etappe ging bei etwas Regen von Angern zur Mündung der March in die Donau bei der Burgruine von Theben, vorbei an Bratislava bis zur Staumauer bei Cunovo/Rajka-Ragendorf, der Umsetzstelle in das Flußbett der Donau und der Mosoni Duna. Für uns war es auch das heutige Etappenziel, nach 47 km. Die Boote wurden gleich an die Einsatzstelle bei Rajka an der Straßenbrücke nach Dunakilliti-Frauendorf an der Mosoni Duna-Wieselburger Donau gebracht.

Genächtigt wurde in Mosonmagyaróvár-Wieselburg. Die Stadt hat ca. 31.000 Einwohner. Unter dem Namen „Ad Flexum“ war es in der Römerzeit ein Wachtposten an der römischen, nordöstlichen Reichs-

grenze. Unter den Osmanen war es Grenzbürg zum Westen. Durch die Lage in der Wieselburger Ebene mit ihren fruchtbaren Böden waren gute Voraussetzungen für Landwirtschaft und Gewerbe. Im 18. Jahrhundert fanden die größten Korn- und - Viehmärkte Österreich-Ungarns in diesem Wieselburg statt. Heute beherbergt es eine Agrarwissenschaftliche Universität, die in der ehemaligen Burg im Stadtteil Ungarisch-Altenburg untergebracht ist. Das Komitatshaus an der Hauptstraße, heute Rathaus - zeugt, daß der Ort zur Zeit der napoleonischen Kriege bis 1924 Sitz der Mosoner Komitatsversammlung war. Heute ist es ein von den Österreichern gerne aufgesuchter Ort, sogar mit Fußgängerzone, Boutiquen, Gasthäusern, „lila“ Häusern usw. wo man billig einkaufen, essen, trinken und so weiter alles kann. Und damit die Österreicher nicht ungarisch lernen müssen - alles auch mit deutscher Aufschrift und man spricht auch „deiiitsch“. in diesem Wieselburg. Am nächsten Tag ging es von Rajka ab nach Kimie. Adi- der Höllwirth, meinte, daß er den Fluß fast nicht mehr wiedererkenne. Vor einigen Jahren war er schon da und da habe es anders ausgesehen. Darum setzte er sich auch selbst aufs Steuerbankerl, denn das sei der wichtigste Platz bei dieser Etappe. Heute scheinbar nicht. Denn irgendwer hatte die im Wasser liegenden Bäume und sonstige, die Ruderer gefährdenden Gemeinheiten beseitigt. Die

Sonne lachte, der Adi lachte, und das Boot machte ganz gute Fahrt durch den etwas höheren Wasserstand, den wir heuer durch den vielen Schnee des Winters auch hier haben.

Mittagspause war in Halazsi-Halassen, in einer sehr stimmungsvollen Czarda, mit Strohdach und Spielplatz, der auch von einigen Altrudern genutzt wurde. Nach der notwendigen Labung mit Test der Fischsuppe und Muskelfleisch usw. ging es wohigestärkt weiter. Das war auch notwendig, denn wir hatten noch einen weiten Weg vor uns. Eine gerade bei unserem Motel in Mosonmagyaróvár mit Brücke und an niedrigen Seilen hängende Tonnen, die den Fluß dreiteilten, brachten dem Steuermann erhöhte Herzfrequenz. Zuerst mußte er behende das Boot in die schmale Furt steuern, dann das Kommando „niederlegen“ schreien und dann - krachte es hinter ihm - und eine Bootsflagge haben wir gehabt. Man kann ja nicht an alles denken. Und selbst bei dem lautesten Schrei von Adi hätte sich das Fahnenstangerl nicht umgelegt. Seine nautischen Kenntnisse nutzend, ließ er die Fahrt verlangsamen und so schwamm ihm das Stangerl mit Fahne direkt in die Hände. Mit dem Fluß „mäanderten“ wir in vielen Bögen durch das Ungarland. Übrigens, die Mosoni Duna ist die südliche Begrenzung der großen Schüttinsel, die heute zu

mehr als zwei Drittel in der Slowakei liegt. Die nördliche Begrenzung ist die slowakische „Maly Duna“ - Kleine Donau die wir auch schon berudert haben. Sie geht ab Pressburg in großem Bogen und mündet knapp vor Komarno in die Vah-Waag und diese dann nach 15 km in die Donau. Die Maly Duna ist meist schmaler als die Mosoni Duna, die doch mindestens 10-15 m breit ist. Auf der großen Schüttinsel, einem der besten Agrargebiete, lebt in der heutigen Slowakei die größte ungarische Minderheit, die unter dem früheren Regierungschef Meciar stark unterdrückt wurde. Zurück zur Ruderrei. Heute wurde der Nachmittag sehr lang. Wir schauten uns die Augen nach unserem „Landdienstler“ Herwig aus - aber sahen ihn nicht. Immer wieder kamen Biegungen und Kurven, die uns hoffen ließen. Aber es war immer nur Hoffnung. Herwig tauchte nicht auf. Hausdächer auch nur selten. Spät am Nachmittag, nachdem wir selbst ein mögliche Anlegestelle gefunden hatten, wurde das Handy aktiviert und ein vorwurfsvolles „wo bist du denn“ schallte ihm entgegen. Des Rätsels Lösung! Wir waren nach der Mittagspause einfach zu schnell. Herwig hatte sich bei der entscheidenden Stelle beim Motel auf „Ausguck“ gesetzt und auf uns gewartet. Sicherlich um uns von höherer Warte gute Tips zu geben, oder aber auch um uns schwimmen zu sehen. Diese Freude machten wir ihm nicht. Er wartete und wartete. Schon befürchtend, daß etwas „geschehen“ sei. Als seine Angetraute und „Co-Landdienstlerin“ aus dem Thermalbad zurück kam, wurden Alternativen entwickelt. Auf eigene Faust suchen oder gleich zur Polizei gehen. In diese schier ausweglosen Überlegungen platzte unser vorwurfsvoller Anruf. Herwig ist richtig schuldbewußt angewetzt gekommen und Gertraud folgte ihm auf den Fersen. Bei einem opulenten Abendessen, nahe der Burg klang der Abend aus. Am nächsten Tag war die Komitatshauptstadt Győr-Raab unser Etappenziel. An diesem Tag gab es nichts Aufregendes - zumindest habe ich nichts

im Kopf. Doch halt - eine aufregende Stelle gab es. Zwei große Bäume lagen so verschränkt im Wasser, daß man um den ersten einen „dosierten“ Rechtsschwenk stromauf und mit einem genau berechneten Linksschwenk um den dahinter liegenden Baum wieder stromab kam. Dann gab es nur mehr „friedliche“ Bilder. Hunderte junge Enten bevölkerten plötzlich das Gewässer. In Geleitzügen kamen sie uns entgegen. Sie drehten dann aber vor-sichtshalber ab, als sie merkten, daß wir eigentlich keine Spielkameraden sind. Warum sie gerade hier an mehreren Stellen gezüchtet wurden, sahen wir einige Kilometer nachher, als wir die „Schießstände“ im Wasser sahen. Österreicher werden bei der



Ballerei sicher auch vertreten sein.

An der Zahl der Kajaks, Kanus und Ruderboote konnten wir erkennen, daß wir uns Győr näherten. Angelegt wurde beim Ruderverein - einem prächtigen Jugendstilbau aus der Jahrhundertwende. Für uns ein Zeichen, welchen Wert dieser Sport in der Kronkolonie Ungarn hatte. Es blieb uns keine Zeit das Gebäude näher zu besichtigen, denn alle wollten ins Hotel. Aber so einfach war das gar nicht. Ein ausgeklügeltes Einbahnsystem verhinderte, daß wir uns direkt mit unserem Bus nähern konnten. Wir mußten daher kreisförmig die Schleifen immer enger ziehen - und dann gelang es. Für den Landdienst gab es noch eine Extra-Aufregung. Als er versuchte, den Bus in der Hotelgarage diebstahlsicher zu platzieren, blieb er in der zu steil abwärts führenden Einfahrt stecken. Erst durch die Absenkung mit hungrigen Rudern, konnte er sich wieder befreien und trat den Rückzug an. Eine kleine Sightseeing Tour mit anschließendem Essen beendete den Tag. Győr-Raab hat 130.000 Einwohner. Ist eine sehr leben-

dige Industrie- und Handelsstadt, die heute auch ausländische Investoren anzieht. In Győr wird zum Beispiel der Audi TT - der Sportwagen gebaut. Schon in der Römerzeit gab es an dieser Stelle ein bedeutendes Militärlager, das Kastell Arabona. Im Mittelalter war die Kapitelsburg das geistliche und weltliche Zentrum der Stadt. Die noch erhaltene Bischofsburg ist ein Zeugnis aus dieser Zeit. Győr war in der Türkenzeit ab 1541 östlichste Grenzfestung des Habsburger-Reiches nachdem die Festung Ofen, das heutige Buda (von Budapest) gefallen war. Erst 100 Jahre später zogen die Türken wieder nach Osten ab. Nach dieser Zeit nahm Győr einen starken, wirtschaftlichen Auf-

schwung, weil es Handel mit dem Westen trieb. Man kann das fast mit der heutigen Situation vergleichen. Auch heute hat die Stadt

die meisten westlichen Investoren angezogen. Am nächsten Tag standen die letzten Kilometer (16) auf der Mosoni Duna am Plan. Es war noch immer sonnig, nur wegen des breiteren Flußbettes war der Wind besser zu spüren. An der Mündung in die Donau baut der Autotransporteur Hödlmayer aus Perg in Oberösterreich einen großen Containerhafen. Für uns hatte die Donau eine kleine Überraschung bereit, so als wollte sie uns zeigen „hier geht es nicht so gemächlich zu“. Von oben kam ein „fliegender“ Holländer in flotter Fahrt direkt auf uns zu. Von unten ein Schlepper und was wir nicht sahen, hinter dem Schlepper ein Tragenflächenboot. Erst kurz vor dem Schlepper ausbiegend, erschreckte es uns. Was soll's sagte einer wenn sich's nicht ausgeht, steigen wir um. Aber, wir mußten weiterrudern. Nach 21 km hatten wir Komárom erreicht. Hier mußte ich leider aus privaten Gründen aus dem Boot. Meine Freunde machten noch in Visegrad Station und Ende war in Budapest beim Ruderverein Csepel.

Alois Rester